



Zusammen mit ihrer Familie und 300 geladenen Gästen feiern Claire und Köbi Lienhard «20 Jahre Bonstetter Linde-Wirtin». (Bild Martin Platter)

Claire Lienhard mit Freudentränen über die Ansprache.

«Grosser Bahnhof» für Claire Lienhard

300 geladene Gäste feierten das 20-Jahre-Jubiläum der Bonstetter «Linde»-Wirtin

«Wer nichts wird, wird Wirt.» Dass der gemeine Volksmund zuweilen ganz schön danebenliegen kann, zeigte am Freitagabend das Beispiel von Claire Lienhard.

Die ganze Familie und rund 300 Gäste feierten in der grossen Scheune von Walter und Dorli Weiss im Dachennas das 20-Jahre-Jubiläum der Bonstetter «Linde»-Wirtin. Die musste erst mal um Worte ringen, was nicht wirklich oft vorkommt: «Ich bin überwältigt und gerührt zugleich. Für mich ist das der schönste Beweis, dass ich su-

per Gäste habe», sagte die Bonstetterin sichtlich bewegt.

Einst Wirtin im Zürcher «Chris Cheib» und später in Leimbach wurde sie 1990 durch ein Zeitungsinserat auf das schicke Restaurant in Bonstetten aufmerksam. «Ich musste zuerst jemanden fragen, wo Bonstetten überhaupt liegt. Dabei habe ich während einem Dutzend Jahren nur auf der anderen Seite des Üetlibergs gearbeitet», gibt sie lachend zu. Doch als sie dann die «Linde» persönlich besichtigt habe, sei es wie Liebe auf den ersten Blick

gewesen, erinnert sich Lienhard. Was ist das Geheimnis ihres Erfolgs? «Wie meine Gäste mag ich es gerne gemütlich und zwar ganz egal zu welcher Tages- und Nachtzeit», sagt sie, ehe sie von der nächsten Gratulantschar beglückwünscht und abgeküsst wird.

Initiatives Organisationskomitee

Ihr Mann Köbi hatte in Kilian Heitz, der bereits bei der Organisation ihrer Hochzeit mitgewirkt hatte, rasch einen kompetenten Mann gefunden, der

sich zwar nicht dreinreden liess, aber dafür mit seinem Team eine würdige Jubiläums-Fete auf die Beine stellte. Der Männerchor Bonstetten-Wettswil fehlte ebenso wenig bei der musikalischen Aufwartung wie die Musikgesellschaft Bonstetten. Zum Abschluss sorgte Ex-«Chue Lee» Willy Tell mit seinem Septett für ein rockiges Finale mit volkstümlichem Einschlag. Den Service für die Gäste besorgten derweil die Razorbacks, das schmackhafte Catering die Metzgerei Steiner. Vereinfachend war, dass die meisten Akteure

gerne zwischendurch bei «Clairli» einkehren und sie im Gegenzug einigen von diesen «Glön» immer mal wieder sagt, «wo Bartli den Most holt». Erklärt werden musste also wenig. Als Heitz der Festgemeinschaft die ganze Historie auch noch in süffiger Art vortrug, konnte sich Claire die Freudentränen nicht verkneifen. Ganz nach dem Gusto der umtriebigen Wirtin löste sich die Festgemeinschaft erst in den frühen Morgenstunden auf. Die Vorfreude auf das 25-Jahre-Jubiläum ist damit lanciert. (map.)